



Opern
FREUNDE

B O N N E . V .

JAHRESBERICHT
2019/2020

KREATIV KONZEPT

MACHT IHR PROJEKT ZU EINEM ERLEBNIS.

Sie suchen einen Partner, der Ideen in Szene setzt?
Mit einem perfekt aufeinander abgestimmten Orchester
sorgen wir für Ihren harmonischen Auftritt.

Erfahren Sie mehr über unser Repertoire!



INHALT

- 02 Grußwort des Generalintendanten des Theaters Bonn, Dr. Bernhard Helmich
- 03 Grußwort des Vorsitzenden der Opernfreunde Bonn, Dr. Benedikt Holtbernd
- 04 Der Vorstand
- 06 Willkommen und Abschied
- 07 Brief einer Opernfreundin

PROJEKTBERICHTE

- 08 Schüler in die Oper
- 10 Kulturscouts
- 11 Mit jugendlichen Migranten in die Oper

PATENSCHAFTEN

- 12 Boyan Di

PREISVERLEIHUNGEN

- 13 Preis der Opernfreunde für den Kinder- und Jugendchor der Oper Bonn
- 14 Deutscher Dirigentenpreis 2020

KONZERTBERICHTE

- 15 Sommerkonzert
- 16 Weihnachtliches Konzert
- 17 Gesprächskonzert mit Anna Princeva

OPERTREFFS

- 18 Regelmäßige Operntreffs
- 19 Operntreff mit Prof. Hermann Dechant
- 20 Operntreff spezial mit Guy Montavon
- 21 Operntreff mit Anjara I. Bartz
- 22 Operntreff mit Frank Rohde
- 23 Operntreff mit Rolf Bolwin

AKTIVITÄTEN

- 24 Stand beim Tag der offenen Tür an der Halle Beuel
- 24 Führung durch das Opernhaus

FINANZEN

- 26 Mittelverwendung für das Geschäftsjahr 2019
- 28 Mitgliederentwicklung

29 SPIELPLANVORSCHAU

IMPRESSIONEN

- 32 Bilder der Opernproduktionen der Spielzeit 2019/20

42 KOOPERATIONSPARTNER, FÖRDERER & SPONSOREN

43 IMPRESSUM



Liebe Opernfreunde,

ein Spielplan, im März oder April vor der Sommerpause verkündet, ist ein mit Blick auf eine überschaubarere Zukunft geleitetes Versprechen: „Das ist es, was Sie bis Mitte nächsten Jahres von uns zu erwarten haben! Und das ist es eben auch, was wir bis dahin für Sie spielen werden!“ Und Sie wissen, dass Sie sich auch darauf verlassen können.

Bis zu dem Zeitpunkt freilich, wo die Wirklichkeit die Kalkulierbarkeit durchbricht und mit einem Male alles anders ist. Sie haben das in den vergangenen Monaten mit uns zusammen erlebt und, als besonders treue Freunde unserer Arbeit, auch durchlitten. Davon legen die vielen aufmunternden und unterstützenden Worte beredt Zeugnis ab, die uns in den letzten Wochen von Ihrer Seite erreichten.

Umso mehr freut mich dieser Zuspruch allein schon deshalb, weil wir auch für die nächste Zukunft mit Versprechen auf Verlässlichkeit vorsichtig sein müssen – aber wissen, dass wir uns auf Sie als die Opernfreunde Bonn auch unter dieser Voraussetzung hundertprozentig verlassen können.

Vielen Dank dafür!

Herzlich
Ihr

Dr. Bernhard Helmich
Generalintendant des Theaters Bonn

Liebe Opernfreunde,
sehr geehrte Förderer und Partner der Opernfreunde Bonn,

ist Oper systemrelevant?

Ein System definiert sich dadurch, dass einzelne Teile zusammen funktionieren, um ein Ergebnis herbeizuführen. Ein Busfahrplan muss nach einem System funktionieren, damit möglichst viele Menschen von A nach B reisen, d.h. in die Oper fahren können.



Der Faktor Mensch. Diese Begriffskombination zeigt die Begrenztheit eines Systems, so sehr es auch dem Menschen in vielerlei Hinsicht dient. Doch der Mensch ist einem System nicht unterzuordnen. Die Kunst macht das immer wieder deutlich, indem sie Gefühle, Glücksmomente zum stets neuen berührenden Erlebnis werden lässt. Im „Verweile Augenblick, Du bist so schön“ liegt die nicht fassliche, berechenbare Besonderheit des Menschen.

Der Opernbetrieb ist ein System, bei dem unzählige Mechanismen möglichst reibungslos ineinandergreifen, damit am Abend der Vorhang aufgeht.

Die Aufgabe von uns Opernfreunden ist es, durch unsere Empathie, unsere Versenkung und unsere Bereitschaft, uns mitreißen zu lassen, die Aufführungen zum Augenblick werden zu lassen, bei dem wir verweilen wollen, den wir aber nicht festhalten können. Wir sind es, die die Oper nicht in ihrer Funktionalität belassen dürfen. Wir können durch unser Tun das Menschliche im System Oper stets neu hervorbringen, indem wir in unseren Operntreffs die Menschen hinter den Sängern kennenlernen, die Leidenschaften der Menschen hinter dem Vorhang erkennen können: der Bühnenarbeiter und der Mitarbeiter in den Werkstätten.

Dann ist Oper systemrelevant, wenn wir mit unserem Erfahrungsschatz erleben lassen, dass die Gesellschaft nicht wie das Räderwerk eines Uhrwerks funktioniert, sondern ihren Reichtum durch den Augenblick des Glücks erfährt: „Glücklich ist, wer vergisst, was nun

nicht zu ändern ist“ oder, um es mit Beethovenschem Pathos zu sagen: Per aspera ad astra. Denn es bedeutet, auch Mühen auf sich zu nehmen, um die Sterne sehen zu können.

Dafür sage ich vor allem dem Generalintendanten Dr. Helmich mit seinem unermüdlichen und stets aufgeschlossenen Team und den Künstlerinnen und Künstlern der Oper Bonn Dank und Ihnen, liebe Opernfreunde, die Sie diese Arbeit zu schätzen wissen, und auch unseren Partnern, die systemisch die Möglichkeiten schaffen.

Dr. Benedikt Holtbernd

Vorsitzender der Opernfreunde Bonn e.V.

DER VORSTAND

Auch bei uns Opernfreunden bereiten Menschen sich Mühen, um die Chance zum „Augenblick“ zu geben. Ich danke hier insbesondere unserem Vorstand:

Wolfgang Dilbat, Stellvertretender Vorsitzender, der immer versucht, Ihnen die Möglichkeiten des Augenblicks so schnell wie möglich und so umfassend wie nötig auf unserer Website, in Facebook und in unseren Rundmails aufzuzeigen. Darüber hinaus bemüht er sich stets um exquisite Einblicke in den Theaterbetrieb hinter dem Vorhang mit Führungen in der Oper und in den Werkstätten.

Julia Kluxen-Ayissi, Stellvertretende Vorsitzende. Wie zuverlässig und akribisch angepasst an den Spielplan sie immer wieder hochinteressante Gäste für unsere Operntreffs zu gewinnen weiß, ist einfach nur großartig. Dazu gehört mehr, als nur kurz zu telefonieren, sondern bedingt eine hervorragende Kenntnis der Oper schlechthin und erfordert eine hohe Sensibilität für Künstler und Wissenschaftler, um sie im richtigen Augenblick anzusprechen.

Ursula Hartlapp-Lindemeyer. Sie hat bei uns ja gleich zwei wesentliche Aufgaben: Sie betreut mit großer Leidenschaft das Projekt „Schüler in die Oper“ und hütet als Schatzmeisterin den finanziellen Hort. Zu beiden Bereichen gehört sehr viel Einfallsreichtum und auch die

Fähigkeit, zum Beispiel Lehrer in die Verantwortung zu nehmen. **Jutta Imhoff** und **Barbara Franke** investieren ungeheuer viel Zeit, um unsere Veranstaltungen zu organisieren und dazu auch die Rundbriefe und Einladungen zu verschicken. Es gehört sehr viel Einfühlungsvermögen und große Erfahrung dazu, beispielsweise die Anmeldungen sach- und freundesgerecht zu verwalten, um Ihre berechtigten Sorgen und Fragen auffangen zu können.

Klaus-Jörg Heynen. Sehr sorgsam und höchst engagiert kümmert er sich um die jungen Migranten, die er zunächst auf die Oper aufmerksam macht und sie dann so zum Vorstellungsbuch führt, dass sie jedesmal für die Oper begeistert sind.

Gabi Lüer. Wir benötigen Mitglieder im Vorstand, die wie sie die Übersicht halten, die Ideen einbringen und gleichzeitig reflektieren und tatkräftig unterstützen, mit anpacken.

Michael Cramer. Er ist zwar nicht Mitglied im Vorstand. Ich freue mich aber sehr, dass er als Pressereferent Kontakte zu den Medien aufbaut, damit unsere Bedeutung angemessen in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Letztlich danke ich selbstverständlich auch Ihnen, dass Sie unsere Angebote so positiv annehmen und Sie auch geduldig sind, wenn mal nicht alles so problemlos organisiert ist. Sie halten den Opernfreunden nicht nur die Treue, sondern können auch immer wieder Operninteressierte motivieren, zu Opernfreunden zu werden.



*v.l.n.r.: Dr. Klaus-Jörg Heynen,
Julia Kluxen-Ayissi, Dr. Benedikt
Holtbernd, Barbara Franke, Jutta
Imhoff, Wolfgang Dilbat, Gabi Lüer,
Ursula Hartlapp-Lindemeyer.*

WILLKOMMEN UND ABSCHIED

So hochemotional voller Schmerz und Leidenschaft wie in Goethes bekanntem Sesenheimer Gedicht ist der Abschied und das Willkommen am Theater Bonn – nicht nur coronabedingt – nicht vonstatten gegangen. Es handelt sich auch ‚nur‘ um einen Personalwechsel auf der künstlerisch-organisatorischen Ebene, mit der uns Opernfreunde meist gar nicht so viele direkte Berührungspunkte verbinden. Jedoch haben die beiden Direktionsmitglieder im Stillen mit ihrer großen Freundlichkeit unser Tun sehr unterstützt.

Beide verabschieden sich gleichermaßen mit einem „Sag beim Abschied leise Servus“, dem wir doch ein „Bella Ciao“ entgegenrufen wollen. Während die Bonnerin **Carolin Wielpütz** ihre Heimatstadt wie weiland Ludwig van Beethoven nach Wien verlassen hat, ist die Marketingchefin **Dr. Anna Linoli** in den Ruhestand gegangen – man kann es bei Ihrer italienischen Wirblichkeit kaum glauben. Die Künstlerische Betriebsdirektorin Carolin Wielpütz wechselt in derselben Funktion an das Theater an der Wien. Wir danken ihr insbesondere dafür, dass sie uns immer für unsere Konzerte die Sänger und Sängerinnen zur Verfügung stellen konnte, die wir liebten, Ihnen vorzustellen. Dadurch ist auch eine besondere Bindung der Ensemblemitglieder an uns Opernfreunde entstanden. Während die eine nach Wien geht, kommt die andere aus Wien nach Bonn. **Susanne Baertele** übernimmt für Frau Dr. Anna Linoli die Position der Kommunikations- und Marketingdirektorin. Sie war zuvor u.a. am Burgtheater Wien und am Volkstheater Wien tätig. Die Position von Carolin Wielpütz führt die erfahrene Disponentin **Juliane Postberg** weiter. Sie kommt von der Semperoper Dresden an die Oper Bonn. Doch für sie ist es eher eine Rückkehr, war sie doch bereits 1994/95 im Künstlerischen Betriebsbüro an der Oper Bonn engagiert. Gerade sie ist als Künstlerische Betriebsdirektorin in Zeiten der Corona-Pandemie vor äußerst schwierige Aufgaben gestellt. Es ist schön, dass beiden **Dr. Felicitas Weber** als Pressesprecherin des Theaters Bonn einen sanften, nahezu unmerklichen Übergang bereiten konnte.

Wir heißen Juliane Postberg und Susanne Baertele herzlich willkommen und wünschen Ihnen toi toi toi! Sicher werden sich beide auch in der nächsten Spielzeit uns in unseren Operntreffs vorstellen.

BRIEF EINER OPERNFREUNDIN

In unserer letzten Rundmail anlässlich des Fortgangs des Theaterlebens in Zeiten der Corona-Pandemie hatten wir Sie eingeladen, einmal Ihre persönlichen Erlebnisse mit der Oper aufzuschreiben. Eine eindrucksvolle Betrachtung schrieb unser langjähriges Mitglied Ingrid Grenzmann:

Warum liebe ich die Oper?

Darüber habe ich eigentlich nie richtig nachgedacht. Die Oper ist einfach ein Teil meines Lebens. Als „Teenie“ schleppte mich meine Mutter in den „Tannhäuser“. Ich murrte, doch dann ging der Vorhang auf, und ich war hin und weg. Es war Liebe auf den ersten Blick oder besser auf den ersten Ton! Seitdem war ich der Oper verfallen!

Die Oper entführt uns in eine andere Welt, entrückt uns für einige Zeit der rauen Wirklichkeit, auch wenn das Geschehen auf der Bühne oft dramatisch und grausam ist. Man weiß ja, es ist ein Spiel: ein Spiel, zusammengesetzt aus Musik, Darstellung, Gesang und Ausstattung, und das liebe ich!

Hinzu kommt die besondere Atmosphäre im Publikum, das ist anders als beim Schauspiel. Ich gehe die Oper nicht von der intellektuellen Seite an, sondern von der emotionalen. Deshalb mag ich auch nicht so gerne ganz moderne Inszenierungen, die oft die Oper verfremden. Es muss nicht Plüschtuch und Plunder sein, aber so ganz karg, das ist nicht mein Ding! Die Bonner Oper hat in den letzten Jahren ein Gespür für großartige Inszenierungen, die ja auch entsprechend in der Kritik gewürdigt werden.

Wichtig sind die Sänger/innen. Sie müssen nicht nur gut singen, sondern auch Ausstrahlung haben. Und so begeistert man sich auch manchmal besonders für eine/n Sänger/in. Und dann geht man auch deretwegen in die Oper oder reist ihnen sogar nach. Die Oper ist für mich ein Gesamtkunstwerk und so nimmt sie mich auch gefangen: ich höre sie nicht nur, sondern spüre sie mit allen Sinnen.

„SCHNEEKÖNIGIN“ UND „BRUNDIBÁR“ IM AUSVERKAUFTEN HAUS

Familienopern bei unserem Projekt „Schüler in die Oper“ sehr erfolgreich

Die romantische Familienoper „Die Schneekönigin“ von Marius Felix Lange nach Hans Christian Andersens Kunstmärchen hat alle Rekorde geschlagen. Nachdem wir im Jahr 2018 bereits 381 Karten an Schulklassen abgegeben haben, waren es 2019 weitere 542, so dass mit Hilfe der Opernfreunde 923 Schülerinnen und Schüler sowie begleitende Lehrerinnen und Lehrer diese wundervolle Familienoper sehen konnten.

Mit diesem Format – Aufführungsdauer ca. 90 Minuten, keine Pause, opulente Bühnenbilder und Kostüme und jugendgerechte Stoffe – konnten Schulklassen und Familien für die Oper begeistert werden. Die Theaterpädagogin bietet dazu Workshops an, so dass die Schülerinnen und Schüler bestens vorbereitet in die Oper kommen.

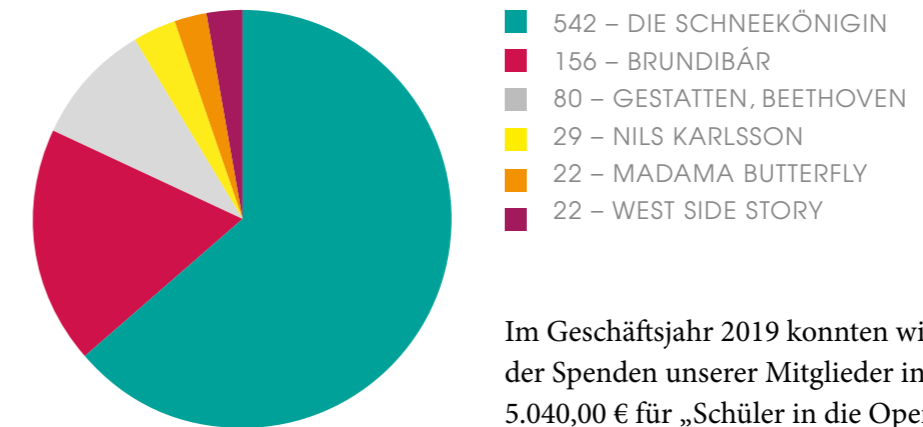
Eine Gesamtschule ist mit den kompletten Jahrgangsstufen 5 und 6 in „Die Schneekönigin“ gegangen. Das hat den Vorteil, dass alle Kinder einmal eine Oper gesehen haben und Lust auf mehr Oper bekamen.

Die zweite Erfolgsoper war „Brundibár“, eine Produktion des Kinder- und Jugendchors, bei der alle Rollen von Sängerinnen und Sängern des Jugendchors gestaltet wurden. Für diese Oper mit einer Rahmenhandlung haben wir 156 Karten finanziert. Zum Beethovenjahr 2020 haben wir für das szenische Konzert „Gestatten, Beethoven“ 200 Karten gekauft, von denen wir 80 bereits 2019 bezahlt haben. Für die Vormittagsvorstellung dieses Konzerts konnten mit unserer Hilfe drei ganze Jahrgangsstufen von zwei Grundschulen teilnehmen, deren Eltern sich den Besuch sonst nicht hätten leisten können.

In diesem Jahr hat nur ein Musikkurs einer Gesamtschule ein Dreier-Abo in Anspruch genommen mit „Madama Butterfly“, „Brundibár“ und „West Side Story“.



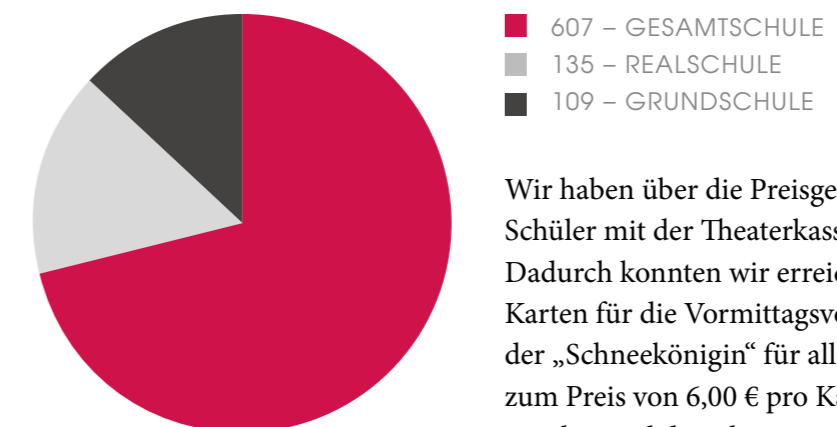
AUSGEWÄHLTE STÜCKE



Im Geschäftsjahr 2019 konnten wir dank der Spenden unserer Mitglieder insgesamt 5.040,00 € für „Schüler in die Oper“ ausgeben.

Das Format der Familienoper hat sich etabliert. Wenn die Kinder einmal mit ihrer Klasse in der Oper waren, wollen sie auch mit ihrer Familie Opern erleben. Dabei sind die Grundschüler, die in der Familienoper waren, die besten Multiplikatoren. Es gab drei ausverkaufte Schulvorstellungen der „Schneekönigin“, in denen zahlreiche Schulklassen mit ihren Lehrern waren. Allein für „Die Schneekönigin“ haben wir in der Spielzeit 2018/19 insgesamt 913 Karten gekauft und an Schulklassen von Grundschulen und Gesamtschulen verschenkt.

SCHULTYP



Wir haben über die Preisgestaltung für Schüler mit der Theaterkasse verhandelt. Dadurch konnten wir erreichen, dass die Karten für die Vormittagsvorstellungen der „Schneekönigin“ für alle Schulklassen zum Preis von 6,00 € pro Karte abgegeben wurden und dass die Eintrittskarten für die Familienoper deutlich billiger abgegeben werden als für andere Opern, obwohl es sich um richtige Opern mit großem Orchester und aufwändigem Bühnenbild handelt.

KULTURSCOUTS IN KOOPERATION MIT DER THEATERGEMEINDE



Mit der Theatergemeinde zusammen haben wir das Modell der Kulturscouts entwickelt. Das sind Schülerinnen und Schüler ab 9. Klasse, die die Vorstellung der Programme und die Previews in der Oper und der Theater besuchen und dann ihre Mitschüler und deren Klassen- bzw. Kurslehrer im Hinblick auf geeignete Opern- und Theatervorstellungen beraten.

Pilotschulen sind die Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel und das Sankt-Adelheid-Gymnasium Bonn, die mit dem Modell gute Erfahrungen gemacht haben. „Ich unterstütze das Programm der Kulturscouts, denn dadurch lernen die Schülerinnen, sich längere Zeit auf eine Live-Vorstellung zu konzentrieren und sich mit Kunst und Kultur auseinanderzusetzen“, so Egbert Bachner, der Schulleiter des Sankt-Adelheid-Gymnasiums.

Durch die Theatergemeinde bekommen die Schülerinnen und Schüler auch verbilligte Karten beim Jungen Theater Bonn-Beuel, beim Theater Marabu oder im GOP-Theater, und die Schüler erfahren, welche Schulklassenabos mit drei Stücken für 15 € bei Oper und Schauspiel Bonn möglich sind. Auf diese Weise erreichen wir, dass Schülerinnen und Schüler über das Junge Theater, die Familienoper und das Musical an die „richtige“ Oper herangeführt werden.

Wir danken der Theatergemeinde Bonn und der Theaterkasse Bonn für die Zusammenarbeit und unseren Mitgliedern für ihre Spenden.

MIT JUGENDLICHEN MIGRANTEN IN DIE OPER

„Vor kurzem war ich in der Oper. Die Bonner Oper und die Opernfreunde Bonn haben mich eingeladen. Mir haben die Musik und die Kostüme sehr gefallen. Die Geschichte konnte ich gut verstehen, weil sie mir vorher erklärt wurde. Ich möchte gern wieder einmal in die Oper gehen.“

Manal

Wir haben unser Projekt „Mit jugendlichen Migranten in die Oper“ in dieser Spielzeit fortgesetzt. Wir laden kulturell interessierte jugendliche Migranten in die Oper ein, erläutern ihnen die Kunstform Oper, bereiten sie auf eine Inszenierung vor, begleiten sie in kleinen Gruppen von meist fünf Jugendlichen in die Aufführung und sprechen mit ihnen in der Pause. Wegen der Unterstützung durch die Oper Bonn und der guten Aufnahme dieses Projekts werden wir es auch in der kommenden Spielzeit anbieten.



Gern nehmen wir Vorschläge unserer Mitglieder entgegen, die uns kulturell interessierte Jugendliche für einen Opernbesuch nennen. Bitte wenden Sie sich an unser Vorstandsmitglied Dr. Klaus-Jörg Heynen (heynen.bonn@t-online.de).

FÖRDERUNG DES JUNGEN BARITONS BOYAN DI VON DER HFMT KÖLN



Boyán Di

Beim Hochschulkonzert Ende 2018 in der Oper Bonn ist er uns schon besonders positiv aufgefallen: der junge chinesische Bariton Boyán Di. Er überzeugte neben Di Yang, der eher den Buffo-Typ darstellte, und Ava Gesell, Sopran, mit der großen Arie das Marquis Posa aus Verdis „Don Carlos“, Wolframs Lied an den Abendstern aus Wagners „Tannhäuser“, der Ballade „Belsazar“ und einem Operettenduet mit Ava Gesell.

„Der sogenannte Registerwechsel funktioniert bei ihm bruchlos. Dazu trägt auch ein sehr guter Vokalausgleich bei sowie ein guter Stimmsitz, so dass er auch die Kopfresonanzen nutzen kann. Durch eine damit notwendigerweise einhergehende souveräne Atemführung vermag er auch, wie vor allem beim Posa deutlich zu hören war, lange Bögen und gekonnt über normale Atemzäsuren hinweg zu singen. Sein natürliches

Timbre kommt infolgedessen sehr gut zum Tragen. Es ist da nichts verstellt oder verkünstelt. Er versucht nicht, einen großen Klang oder eine dunklere Stimmfarbe zu erzeugen“, so Dr. Benedikt Holtbernds sachkundiges Urteil über den jungen Sänger.

Als Dr. Helmich uns vorschlug, das Engagement dieses Sängers als Zweitbesetzung für Giorgos Kanaris als Silvio in „Pagliacci“ mit 3.600 € zu fördern, haben wir zugesagt. Das Foto zeigt Boyán Di als Silvio. Herr Di konnte in dieser Partie nach der des Geldleihers in „Marx in London“ weitere Bühnenerfahrung sammeln.

Er hat im Februar 2020 sein Konzertexamen an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln bestanden.

PREIS DER OPERNFREUNDE FÜR DEN KINDER- UND JUGENDCHORS DES THEATERS BONN

Der Kinder- und Jugendchor des Theaters Bonn erhält den Preis der Opernfreunde 2020.

Der Kinder- und Jugendchor ist aus dem Theaterleben Bonns nicht mehr wegzudenken. Er gehört zur festen Größe des Theaters. Nicht nur dass der Chor immer wieder in den Opernproduktionen des Theaters mitwirkt, sondern der Chor macht auch zunehmend mit Eigenproduktionen auf sich aufmerksam. Er hat ein gesellschaftliches Anliegen. Selbstverständlich: Die Kinder und Jugendlichen singen mit großer Inbrunst. Sie haben einfach Freude am Singen. Aber sie engagieren sich weitaus mehr, stellen Theater in unser aktuelles Leben hinein, und mahnen in ihrer Weise gegen das Vergessen, beispielsweise mit Krásas Oper Brundibár, die sie im Foyer der Oper eindrucksvoll aufgeführt haben. Sie rufen – im wahrsten Sinne des Wortes – singend auf zu Respekt und Toleranz.

Leidenschaftlich und auf hohem gesangstechnischen Niveau singen sie unter der Leitung von Ekaterina Klewitz mit großer Freude und Begeisterung. Deshalb sind sie 2020 auch nominiert gewesen für den „Besten Chor im Westen“.



„Kinder, schafft Neues“, sagte schon Richard Wagner. Wir wollen mit unserem Preis den Kinder- und Jugendchor des Theaters Bonn fördern, damit das Theater eine weiterhin große Zukunft hat.

Kinder- und Jugendchor des
Theaters Bonn

DEUTSCHER DIRIGENTENPREIS

Wir sind glücklich, Julio García Vico den Sonderpreis der Opernfreunde im Rahmen des Deutschen Dirigentenpreises 2019 verliehen zu haben.

Der junge Dirigent gewinnt in der Kölner Philharmonie auch den ersten Preis des Deutschen Dirigentenwettbewerbs und den Publikumspreis. Das Konzert wurde vom WDR 3 live übertragen.



Dass ausgerechnet ein Düsseldorfer den 1. Preis gewinnen würde, damit hatte niemand gerechnet. Julio García Vico ist Dirigent beim Collegium Musicum RWTH Aachen, Pianist bei den Düsseldorfer Symphonikern und Korrepetitor bei der Robert-Schumann-Musikhochschule Düsseldorf und wohnt in Düsseldorf.

Zur Endrunde des Deutschen Dirigentenpreises am 18.10.2019 in der Kölner Philharmonie waren für den sinfonischen Teil das WDR Sinfonieorchester angetreten und für das Opernrepertoire das Gürzenich-Orchester Köln und Mitglieder des Ensembles und des Opernstudios der Kölner Oper.

Als Begründung für die Vergabe des ersten Preises an den 1992 in Cadix geborenen Julio García Vico nannte der Vorsitzende Lothar Zagrosek die profunde Partiturkenntnis und die expressive Gestik sowie das enorme Potential des jungen Spaniers. Auch der Publikumspreis in Höhe von 2.500 € ging an Julio Garcia Vico.

Unabhängig davon hat unser Vorstand sich gemeinsam mit dem Generalintendanten der Bonner Oper, Dr. Bernhard Helmich, und in Abstimmung mit dem Bonner GMD Dirk Kaftan entschieden, den Preis, der aus einem Preisgeld von 1.000 € und einer Assistenz bei einer Opernproduktion der Bonner Oper mit dem Beethovenorchester besteht, an Julio García Vico zu vergeben.

Die Preisträger des ersten Deutschen Dirigentenwettbewerbs 2017 haben sich übrigens schon etabliert. Anna Rakitina (3. Preis gestiftet

von den Opernfreunden Bonn in Höhe von 5.000 €) hat eine Assistenz bei Andris Nelsons. Dominik Beikirch (2. Preis) wird Generalmusikdirektor der Staatskapelle Weimar, und Hossein Pishkar (1. Preis) kann auf Dirigate mit renommierten Orchestern verweisen.

Hossein Pishkar hat am 20.10.2019 das Beethoven-Orchester Bonn mit Felix Mendelssohn-Bartholdys „Ouvertüre zum Märchen von der schönen Melusine“, Mozarts Flötenkonzert und Schuberts 6. Sinfonie dirigiert. Nicht nur das Publikum war begeistert, sondern auch die Orchestermitglieder.

SOMMERKONZERT AM 18. JUNI 2019 IM UNIVERSITÄTSClub



v.l.n.r. Ivan Krutikov, Kathrin Leidig, Julia Strelchenko, Anna Princeva, Christian Georg

Bei hochsommerlichen Temperaturen und vollen Reihen erlebte man den Abschied von Kathrin Leidig, Christian Georg und Ivan Krutikov aus dem Ensemble der Bonner Oper. Auch Studienleiterin Julia Strelchenko verabschiedet sich aus Bonn. Sie folgt wohl ihrem Mann Stefan Zilias, der in der Spielzeit 2020/21 Generalmusikdirektor wird, nach Hannover. Sie spielte als Solistin einen Walzer aus der Ballettmusik zu „Eugen Onegin“.

Mit einem hochkarätigen Opern- und Liedprogramm konnte man Christian Georg (Arie des Lenski, Gralserzählung), Ivan Krutikov (Arien aus „Boris Godunov“ und „Octave“ von Rimsky-Korsakow und dem russischen Volkslied „Wolga-Mutter“), Kathrin Leidig (Arie der Zerlina, „Der Gärtner“ von Hugo Wolf) erleben.

Anna Princeva, seit der Teresa in „Benvenuto Cellini“ in Bonn nicht nur auf die großen Verdi-Heldinnen spezialisiert, hat sich - zu ihrem und unserem Glück - entschlossen, ab 2019 Mitglied des Ensembles zu werden. Sie hat die Bonner Opernfreunde in der Spielzeit 2019/20 als Nedda in „Pagliacci“ beglückt und als Erzkomödiantin Rosalinde in der „Fledermaus“. Im Sommerkonzert sang sie die Arie der Contessa aus „Le nozze di Figaro“ und die Juwelenarie der Marguerite aus Gounods „Faust“ und bewies damit ihre Vielseitigkeit. Mit dem „Libiamo“ aus „La traviata“ beendeten

Anna Princeva, Kathrin Leidig, Christian Georg und Julia Strelchenko das Konzert.

So konnte die nunmehr 19-jährige Tradition des gemeinsamen Sommerkonzerts der Opernfreunde mit dem Universitätsclub schon die Vorfreude auf das 20. Sommerkonzert wecken, auf das wir aber wegen der corona-bedingten Absage in diesem Sommer leider noch ein Jahr warten müssen.

WEIHNACHTLICHES KONZERT AM 2. DEZEMBER 2019 IM UNICLUB

Emma Sventelius, gefeierter Octavian im „Rosenkavalier“, eröffnete das traditionelle Weihnachtliche Konzert am 2. Dezember 2019 mit dem schwedischen Weihnachtslied „Bethlehems Stjärna“ und zog mit Julkrone und brennenden Kerzen ein.

Das ebenfalls neue Ensemblemitglied Tobias Schabel animierte die Zuschauer zum Mitsingen bei „Oh Tannenbaum“, die Kanadierin Yannick-Muriel Noah erwärmte die Herzen mit „Minuit Chrétien“, und der junge Bariton Boyan Di sang „Herr Gott Abrahams“ aus Mendelssohns „Elias“. Er war auch unser geförderter Sänger in der letzten Spielzeit. Er hat in „I Pagliacci“ den Silvio gesungen, dessen Arie „E fra quest' ansie“ er ebenfalls eindrucksvoll gestaltete.

Der Pianist war Benedict Kearns. Einfühlsam begleitete er die Opernszenen aus „Carmen“ (Sventelius) und „Ariadne auf Naxos“ (Sventelius und Noah), den Auszug aus dem Weihnachtsoratorium (Schabel), „Have yourself a Merry Little Christmas“ (Schabel) und „Stille Nacht“.

v.l.n.r. Tobias Schabel, Emma Sventelius, Benedict Kearns, Yannick-Muriel Noah, Boyan Di

Emma Sventelius zeigte mit „Sexy Lady“, dass sie auch das Crossover beherrscht. Sie wird den Octavian auch an der Volksoper Wien singen.

Gefolgt wurde das weihnachtliche Konzert, dessen Lichtgestaltung diesmal dank unserem Mitglied Peter Roesberg die vorweihnachtliche Stimmung auch optisch zu einem Erlebnis werden ließ, von einem mediterranen Buffet mit Vorspeisen, leichten Hautgerichten und Desserts.

GESPRÄCHSKONZERT MIT ANNA PRINCEVA AM 13. JANUAR 2020 BEI KLAVINS



Seit langem konnten wir Opernfreunde wieder ein Gesprächskonzert am 13. Januar 2020 veranstalten. Dazu stand uns mit dem Klavierhaus Klavins ein sehr ansprechendes Ambiente zur Verfügung, um einen Einblick in die ‚Werkstatt einer Sängerin‘ zu nehmen. Und welch einen akustisch wie inhaltlich eindrucksvollen Einblick gewährte uns Anna Princeva, die seit der Spielzeit 2019/20 Ensemblemitglied der Oper Bonn ist! Anna Princeva, die gefeierte Elsa (Lohengrin), Contessa Almaviva (Le nozze di Figaro), Hélène (Les Vêpres Siciliennes) und Nedda (Pagliacci).



Igor Horvath und Anna Princeva

Wie überzeugend sie auch als Darstellerin ist, konnten wir bereits im „Lohengrin“ an der Oper erleben. Dass ihre Gesangkunst aber bis ins letzte Detail ausgefeilt ist und sie gerade dadurch auch zur sängerischen Spontaneität fähig ist, ließ sie uns mit ihren ausgewählten Gesängen erleben. In der konzentriertesten Form des Gesangs, dem Kunstlied, durften wir die feinsten Nuancen ihrer

farbenreichen Stimme vernehmen, ob bei russischen Liedern ihrer Heimat oder im Wesendonck-Lied und in Richard Strauss' „Morgen“. Diese Feinheit des Gesangs ist möglich, ja Voraussetzung, um gleichermaßen mit der beschwingt launigen Rosalinde der „Fledermaus“ wie mit der nahezu ätherischen Elsa in „Euch Lüften, die mein Klagen...“ aus Wagners Lohengrin begeistern zu können. Wenn Igor Horvath auf dem ausgezeichneten Schimmel-Flügel die bezaubernden Klangfarben hervorzauberte, vermisste man in diesen berücksichtigenden Augenblicken nicht mehr den Orchesterklang.

OPERTREFFS DER OPERNFREUNDE

Die Operntreffs für Mitglieder und Gäste finden in der Regel am 2. Dienstag oder Mittwoch im Monat im AGORA artists atudio statt und vertiefen Hintergründe und andere Aspekte einer Oper, die gerade Premiere hatte und vom Theater Bonn im Werkgespräch bereits vorgestellt wurde. Gelegentlich sind bei Operntreffs auch Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Oper zu Gast, die in ihre Berufe und Arbeitsfelder einführen.

In der Saison 2019 / 2020 gab es folgende Operntreffs:



Anjara I. Bartz und
Julia Kluxen-Ayissi

Am 13.11.2019 erzählte **Anjara I. Bartz**, Mezzosopranistin im Ensemble der Oper Bonn, im Gespräch mit Julia Kluxen-Ayissi vom Probenalltag und dem Arbeitsumfeld von Sängerinnen und Sängern anlässlich der Premiere von „Cavalleria Rusticana“/ „Pagliacci“ am Theater Bonn.

Am 08.10.2019 stellte **Professor Hermann Dechant** anlässlich der „Rosenkavalier“ – Premiere im Vortrag das Stück von Hugo von Hofmannsthal der Oper von Richard Strauss gegenüber.

Am 16.10.2019 war **Guy Montavon**, Intendant des Theaters Erfurt und Regisseur, in einem „Operntreff Spezial“ bei den Opernfreunden im Klavierhaus Klavins zu Gast.

Am 18.02.2020 demonstrierte **Frank Rohde**, unter anderem Musiktheaterpädagoge an der Oper und dem Theater Köln, die Techniken der Körpersprache, die auch für Sängerdarsteller und Inszenierungen sehr wichtig sind, anhand von äußerst lebendigen praktischen Beispielen.

Am 10.03.2020 referierte **Rolf Bolwin**, bis zu seiner Pensionierung Vorsitzender des Deutschen Bühnenvereins, über die Bedeutung des Musiktheaters für eine Stadtgesellschaft

Alle folgenden geplanten Operntreffs mussten wegen der Corona-Pandemie leider abgesagt werden.

PROF. HERMANN DECHANT ZUR ZUSAMMENARBEIT VON RICHARD STRAUSS UND HUGO VON HOFMANNSTHAL BEIM „ROSENKAVALIER“, VORTRAG AM 8. OKTOBER 2019

Der Dirigent und Musikwissenschaftler Prof. Hermann Dechant, der schon mit 15 als Flötist in der Wiener Staatsoper ausgeholfen hat, kennt Richard Strauss' Oper „Rosenkavalier“ auch aus eigener Erfahrung als Musiker.

Als gebürtiger Wiener weiß er um die historischen Hintergründe und Gepflogenheiten des Wiener Kaiserreichs unter Maria Theresia, das den zeitlichen Rahmen der Oper bildet. Anhand einer Bildpräsentation erläuterte er die enge Zusammenarbeit von Richard Strauss mit seinem Librettisten Hugo von Hofmannsthal, die in einem umfangreichen Briefwechsel dokumentiert ist.

Nebenbei erzählte er die Handlung – Liaisons wie die zwischen der Marschallin und Octavian seien zur Zeit Maria Theresias in



v.l.n.r.: Julia Kluxen-Ayissi, Prof. Hermann Dechant und Dr. Benedikt Holtbernd

Adelskreisen an der Tagesordnung gewesen –, erläuterte Bühnenbilder von Alfred Roller und wusste mit einigen historischen Details zu überraschen: Beispielsweise sei das Zeremoniell der Überreichung der silbernen Rose von Hofmannthal frei erfunden. So verbrachten wir, der Komödie „Der Rosenkavalier“ entsprechend, einen äußerst amüsanten Abend.

OPERNTREFF SPEZIAL MIT GUY MONTAVON AM 16. OKTOBER 2019 IM KLAVIERHAUS KLAVINS

Anlässlich seiner Regiearbeit an der Doppelpremiere „Cavalleria Rusticana / I pagliacci“ in der Oper Bonn haben wir Guy Montavon, Intendant in Erfurt, im Klavierhaus Klavins zum Gespräch eingeladen.

Guy Montavon erlaubte uns bereits vor der Premiere gemeinsam mit seinem Bühnenbildner Hank Irvin Kittel einen interessanten Einblick in seine Inszenierungsideen des Doppelabends „I pagliacci“ und „Cavalleria rusticana“. Montavon war seinerzeit Regieassistent bei Giancarlo del Monaco, der Mitte der 90-er Jahre bereits den Opernabend mit dem Monolog des Tonio aus „I Pagliacci“ eröffnete, dann folgte „Cavalleria rusticana“ und nach der Pause „I Pagliacci“ ohne den Prolog. Diesen Ansatz hat Montavon übernommen, hat aber mit seinem Bühnenbildner ein ganz einzigartiges Bühnenbild entwickelt. Die Bonner Produktion wird auch in Erfurt und in Seattle gespielt werden.

Und damit öffnete sich das Gespräch auch für eine Diskussion über den Stellenwert eines Theaters wie dem Theater Bonn und auch die kulturpolitischen Herausforderungen für einen Intendanten. So konnte auch eine Einschätzung über die Frage Neubau oder Renovierung der Oper Bonn nicht fehlen. Er habe damals die Wahl als Intendant zwischen Wiesbaden und Erfurt gehabt und sich dann für Erfurt entschieden, so



Montavon, weil man ihm da ein komplett neues Haus gebaut habe. Entscheidend sei für eine Stadt in erster Linie aber immer, in welcher bestmöglicher Weise Theater kontinuierlich gespielt werden könne, so reizvoll und verlockend auch ein Neubau sein möge. Montavon als Schweizer Staatsbürger hat einen ganz eigenen Blick auf die deutsche Kulturlandschaft und auch auf die deutsche Politik, die er im Gespräch mit unserem Vorsitzenden Dr. Holtbernd leidenschaftlich diskutierte. Es ist erfrischend und begeisternd, sich einem weiten Horizont zu öffnen, um die lokale Situation angemessen zu betrachten.

OPERNTREFF MIT ANJARA I. BARTZ AM 13. NOVEMBER 2019

Am 13.11.2019 war Anjara I. Bartz, Mezzosopranistin im Ensemble der Oper Bonn, bei den Opernfreunden im AGORA artists studio zu Gast.

Im Gespräch mit der stellvertretenden Vorsitzenden, Julia Kluxen-Ayissi, erzählte Anjara Bartz sehr lebendig von ihren ersten Kindheits-Erinnerungen in Aachen und wie sie zum Gesang gekommen war. Nach ihrem Studium an der Musikhochschule Köln hatte sie bereits Engagements an verschiedenen Häusern und kam 1993 als festes Ensemblemitglied an die Oper Bonn.

Sie sang hier die großen Rollen ihres Fachs wie Carmen und gastierte weiterhin an anderen großen Bühnen. Auch in Bonn erlebte sie legendäre Regisseure hautnah bei der Arbeit und wusste davon mit vielen Anekdoten zu berichten.

In dieser Spielzeit 2019 / 2020 konnte man sie komödiantisch als Annina im „Rosenkavalier“ erleben und ein paar Tage vor dem Operntreff bei der Premiere von „Cavalleria Rusticana“ von Mascagni als Mama Lucia. Bei den Proben für diese Produktion musste sie „lernen“, würdevoll auf hochhackigen Schuhen über eine große Maske im Bühnenbild zu stolzieren und dabei zu singen.

Anjara I. Bartz ist nicht nur eine faszinierende Sängerin, sondern sie engagiert sich auch sehr für die Belange von Sängerinnen und Sängern am Theater. Hierzu gab sie ebenfalls Einblicke in Berufsbedingungen am Theater, was Arbeitszeiten und körperliche

Belastungen, aber auch Erfreuliches wie neue Einblicke in Musik durch hervorragende Dirigenten betrifft.

Zusätzlich zum Leben am Theater hat sie sich noch ein zweites Standbein mit gleich viel Passion aufgebaut als Beraterin, Coach und Heilerin und bietet Kurse und Sitzungen zum Thema „Heilmedizin in sich selbst finden“ an.

Die Opernfreunde erlebten mit ihr einen spannenden und anregenden Abend, nicht nur in Bezug auf Musik, sondern auf das Leben allgemein.

OPERTREFF MIT FRANK ROHDE AM 18. FEBRUAR 2020

Operntreff einmal anders. Endlich durften wir Opernfreunde selbst einmal auf die ‚Bühne‘. Frank Rohde, seit 1998 Leiter der Abteilung Theater und Schule des Schauspiel Köln und der Oper Köln, ließ uns erleben, wie es ist, auf der Bühne zu stehen. Am Beispiel einzelner Ausschnitte aus der Oper „Carmen“ konnten sich die Gäste des Operntreffs, der schon fast so etwas wie ein Workshop wurde, in einzelnen Gruppen überlegen, wie die verschiedenen dramatischen Figuren sich in der ausgewählten Situation im Sinne eines Standbildes zueinander verhalten würden. Wer steht mit wem in Beziehung, wer hat Macht über den anderen: José zusammen mit Carmen oder kommt ihm Escamillo dazwischen? Wo steht Michaela? Mit seinen scharfen Beobachtungen aus dem alltäglichen menschlichen Verhalten konnte Frank Rohde sehr schnell deutlich werden lassen, was es beispielsweise bedeutet, wann und wo, in welchem Abstand man sich unbewusst zueinander verhält. Das ist kulturell durchaus unterschiedlich. Was verbinden wir mit jemandem, der uns mit verschränkten Armen gegenübersteht? Auf welche Entfernung entfaltet sich ein Lächeln?

Mit diesem überreichen sinnlich erfahrenen Wissen schauen die Gäste des Operntreffs Dank des inspirierenden Vortrags von Frank Rohde und des eigenen Experimentierens heute sicher anders auf ein Bühnengeschehen.



OPERTREFF MIT ROLF BOLWIN AM 10. MÄRZ 2020

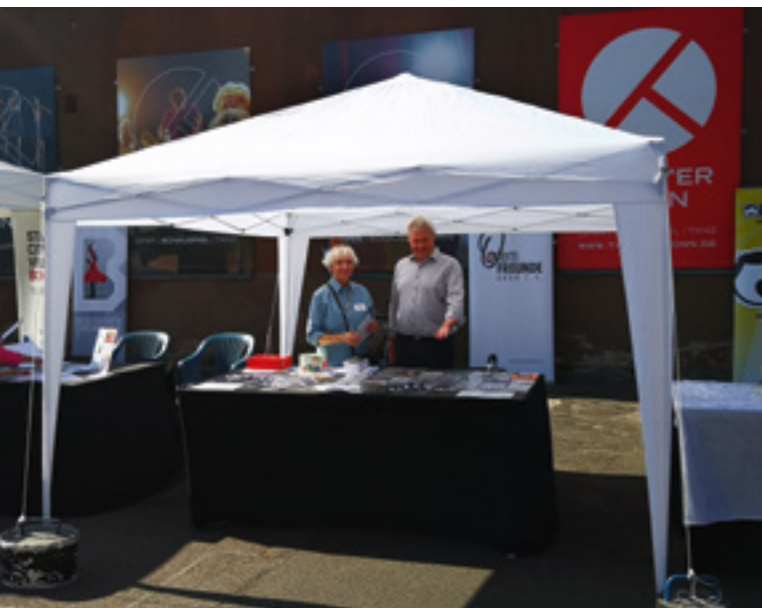
Beim unerwartet letzten Operntreff in dieser Spielzeit am 10. März 2020 ging es um die Zukunft der Oper, nicht nur der Oper Bonn. Unser Mitglied, Kulturmanager Rolf Bolwin, von 1992 bis Dezember 2016 Geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins, unter anderem auch Mit-Initiator des „Faust“-Theaterpreises, brach eine Lanze für die beispiellose deutsche Theaterlandschaft, deren Weiterentwicklung er in zahlreichen Publikationen beschreibt. Er hat gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat und der Deutschen Orchestervereinigung dafür gesorgt, dass die künstlerische Vielfalt der Theater- und Orchesterlandschaft 2014 in die deutsche Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Als Geschäftsführer des Deutschen Bühnenvereins hat er u.a. die geltenden Tarifverträge für die Beschäftigten an deutschen Theatern und die Regelung der Urheber- und Aufführungsrechte maßgeblich mitgestaltet. Bolwin, geboren 1950, hat in Bonn studiert und zunächst als Rechtsanwalt mit den Spezialgebieten Urheberrecht, Arbeits- und Tarifrecht gearbeitet.

In einem eindrucksvollen Parforceritt durch die jüngere Theatergeschichte ließ Rolf Bolwin keinen Zweifel daran, dass die öffentliche Förderung des Theaters weiterhin eine gesellschaftliche Notwendigkeit darstellt. Das Live-Erlebnis sei in vielerlei Hinsicht durch nichts zu ersetzen, auch wenn die digitalen Möglichkeiten genutzt werden sollten.

Wer hätte gedacht, dass sein Vortrag die letzte Veranstaltung der Opernfreunde vor dem Lockdown sein sollte! Es entstand eine rege Diskussion über die Streaming-Rechte an Aufzeichnungen von Opernaufführungen und Konzerten, die, wie er sagte: „noch nicht abschließend geklärt“ seien.



STAND DER OPERNFREUNDE BEIM TAG DER OFFENEN TÜR AN DER HALLE BEUEL



In der Spielzeit 2019/20 fand erstmals das Theaterfest als Tag der offenen Tür auf dem Gelände der Werkstätten an der Halle Beuel statt. Wie immer war auch der Stand der Opernfreunde gut frequentiert, natürlich auch, weil wir wieder ausgezeichnete CD-Aufnahmen verlosen konnten.

Barbara Franke und Dr. Benedikt Holtbernd am Stand der Opernfreunde.

FÜHRUNG DURCH DAS OPERNHAUS AM 12. FEBRUAR 2020

Bevor uns die Künstlerische Betriebsdirektorin Carolin Wielpütz Richtung Wien verließ und ungefähr einen Monat vor der coronabedingten Schließung des Theaters, konnten wir noch eine von ihr persönlich geführte Besichtigung des Opernhauses organisieren. Die Teilnehmer konnten interessante Einblicke hinter den Kulissen erfahren.

Neben der Besichtigung der Bühne und der Bühnentechnik gewährte sie Einblicke in die Arbeit des Inspizienten und deren Ausstattung.

In der Maske wurde die Fertigung von Perücken sowie die notwendigen Materialien hierzu vorgestellt, denn dies gehört neben der Ausstattung der Opernsänger und der anderen Mitwirkenden für eine bevorstehende Aufführung zu den Aufgaben dieser



Abteilung. Weltweit auftretende Künstler mit weitreichenden Erfahrungen in anderen Häusern loben immer wieder die Perfektion der in Bonn hergestellten Perücken, die teilweise aus Echthaar, aber auch aus Kunsthaar hergestellt werden. Die Teilnehmer konnten einige ausgefallene Stücke begutachten und auch das Theaterblut kennenlernen.

Interessante Einblicke bot auch der Besuch der Kostümabteilung, die die aufwändigen Kostüme der zahlreichen Akteure auf der Bühne in Zusammenarbeit mit den Kostümbildnern der einzelnen Produktionen produzieren.

Diesmal gab es auch Einblicke, wie manche spektakulären Effekte auf der Bühne erzeugt werden und welche Zutaten dafür genutzt werden.

Für den Abschluss der Führung hatte Frau Wielpütz sich noch etwas besonderes ausgedacht:

In Absprache mit dem Regisseur durften wir eine zeitlang der Bühnenprobe zu der Produktion „Die Fledermaus“ beiwohnen, die noch kurz vor der Schließung des Theaters ihre Premiere feiern konnte.

MITTELVERWENDUNG 2019

Im Jahr 2019 haben wir Einnahmen in Höhe von **21.215,03 €** gehabt, davon 3.020,50 € Spenden. Im Vorjahr waren es 24.197,60 €, davon 6.404,60 € Spenden. An Beiträgen hatten wir jeweils rund 18.000 € Einnahmen bei einer Mitgliederzahl von rund 700 Mitgliedern.

Die normalen Verwaltungskosten, diese beinhalten die Kosten für die Vervielfältigung und den Versand von Rundbriefen, Büromaterial, Porto- und Telefonkosten, den Druck unserer Faltblätter und die Betreuung der Internetdomain, betragen **1.939,58 €**, der Jahresbericht kostete uns nur **999,60 €** dank unserer Inserenten. Im Kalenderjahr 2019 haben wir unsere **Corporate Identity** optimiert, so dass wir jetzt einen besser gestalteten Briefkopf, Mitgliederausweise, Visitenkarten des Vorstands und Signaturen für unsere E-Mails haben. Dafür haben wir **1.841 €** ausgegeben.

Damit kostete die **Verwaltung** des Vereins mit ca. 700 Mitgliedern insgesamt **4.780,18 €**. Für **Veranstaltungen** haben wir **4.668,60 €** ausgegeben. Das ursprünglich für November 2019 geplante Gesprächskonzert mit Anna Princeva konnte erst im Januar 2020 stattfinden. Veranstaltungen waren insbesondere die Operntreffs, die Mitgliederversammlung, das Sommerkonzert und das Weihnachtskonzert im Uniclub.

Für die **Förderung des Engagements der Studentin Ava Gesell von der Hochschule für Musik und Tanz, Köln, in der Oper Bonn** wurden **4.000,00 €** ausgegeben.

Ava Gesell hat schon als Studentin in kleinen Rollen bei „I due Foscari“, „Die Schneekönigin“ und „Die sizilianische Vesper“ mitgewirkt. 2019 war sie als bezaubernde Lola in „Cavalleria Rusticana“ engagiert. Frau Gesell wird Mitglied des Ensembles in der Spielzeit 2020/21, wie Herr Dr. Helmich bei der Vorstellung des Programms der kommenden Spielzeit am 19.6.2020 mitteilte.

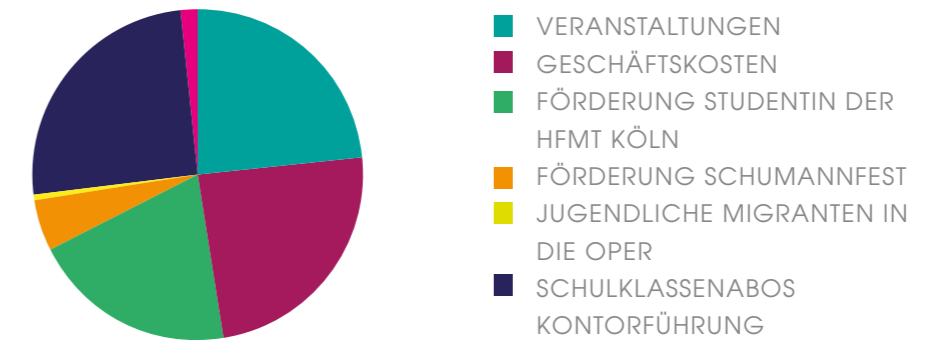
Außerdem haben wir wie in jedem Jahr das **Schumannfest** mit **1.000,00 €** unterstützt. Dafür erhalten unsere Mitglieder dort ermäßigte Eintrittskarten. Unser Vorstandsmitglied Dr. Klaus-Jörg Heynen hat auch 2019 zahlreiche **jugendliche Migranten in die Oper** begleitet. Die Bewirtung in der Pause mit Cola und Brezeln haben die Opernfreunde bezahlt. Dafür haben wir **116,50 €** bereitgestellt. Für **Schulklassenabos und Schulvorstellungen der Familienopern**

wurden **5.040,00 €** ausgegeben. Das heißt, dass durch die Opernfreunde Plätze in der Oper finanziert wurden für ganze Jahrgangsstufen von Grundschulen, die jetzt in den Gesamtschulen, Gymnasien und anderen weiterführenden Schulen Reklame für die Oper machen.

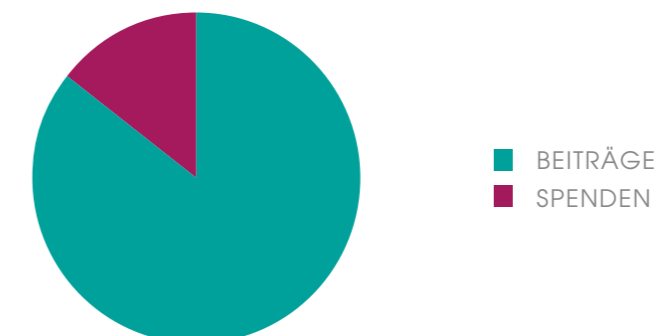
An **Bankgebühren** haben wir **277,09 €** bezahlen müssen. Darüber hinaus sind Einnahmen und Ausgaben nahezu ausgeglichen. Da alle Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, konnten wir den überwiegenden Teil der Einnahmen für die Förderung der Kunst und Kultur, vor allem der Jugend, ausgeben.

Wir haben am 18.10.2019 einen Preis von 1.000 € an den jungen Dirigenten Julio G. Vico beim Deutschen Dirigentenwettbewerb vergeben, der mit einer Assistenz bei einer Opernproduktion in Bonn verbunden ist. Dieser Preis wurde erst am 24. März 2020 ausgezahlt, daher hatten wir 2019 einen **Überschuss von 1.332,66 €**.

AUSGABEN 2019

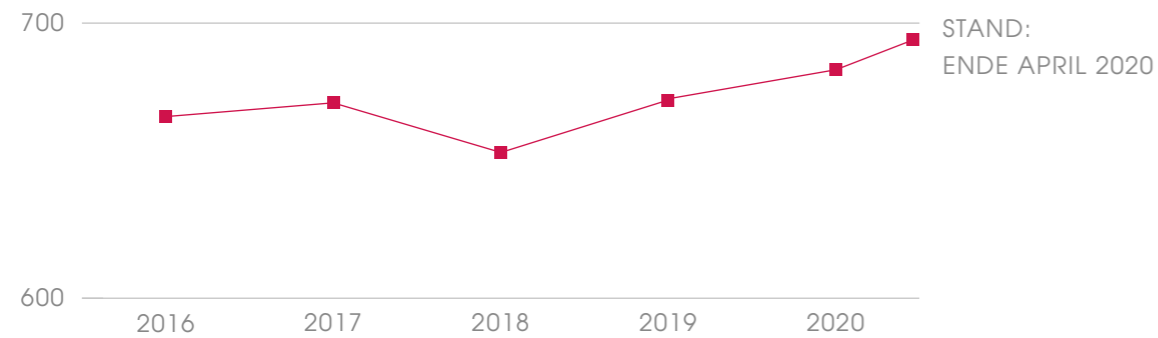


EINNAHMEN 2019



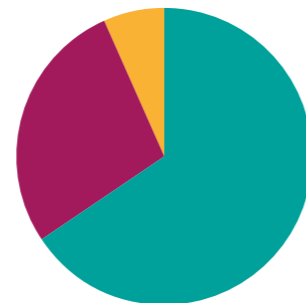
MITGLIEDERENTWICKLUNG

MITGLIEDERENTWICKLUNG SEIT 2016



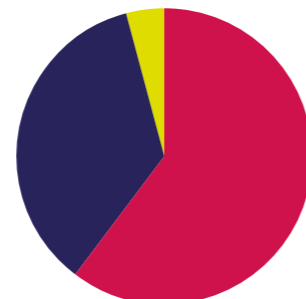
MITGLIEDERVERTEILUNG BONN/ RHEIN-SIEG-KREIS

BONN	457
RHEIN-SIEG-KREIS	194
SONSTIGE	46
GESAMTMITGLIEDERZAHL	697



DAUER DER MITGLIEDSCHAFT

WENIGER ALS 10 JAHRE	421
MEHR ALS 10 JAHRE	248
MEHR ALS 20 JAHRE	28
(DAVON 12 SEIT DEM GRÜNDUNGSJAHR 1986)	
GESAMTMITGLIEDERZAHL	697



OPER BONN ERÖFFNET DIE SPIELZEIT MIT „STAATSTHEATER“ VON MAURICIO KAGEL AM 13. SEPTEMBER 2020 UND ERHÄLT 1,25 MILLIONEN EURO FÖRDERUNG VOM LAND NRW

Eigentlich sollte die Premiere von „Staatstheater“ am 25. April 2020 sein. Die Proben mit dem Ensemble waren im vollen Gang, als die Zwangspause verkündet wurde. Regisseur Jürgen R. Weber erarbeitet nun eine „Corona-Version“, bei der das Orchester auf der Bühne sitzt und die von der Berufsgenossenschaft vorgeschriebenen Abstände von zwei Metern zwischen je zwei Künstlern eingehalten werden. Mehr dazu: www.theater-bonn.de/de/programm/staatstheater/186670

Es folgt am 2. Oktober 2020 die Barockoper „La Calisto“ in der Urfassung von Francesco Cavalli in der Regie von Jens Kerbel und mit Bühnenbildern und Videoprojektionen des Teams von „fettFILM“, die mit so wenig Musikern auskommt, dass man sie auch unter Corona-Bedingungen aufführen kann. Mehr dazu: www.theater-bonn.de/de/programm/la-calisto/186718

Schon am 24. Oktober 2020 ist die Premiere von „Faust, ein musikalisches Traumspektakel nach Johann Wolfgang von Goethe“, ebenfalls in der Regie von Jürgen R. Weber, einem Projekt mit dem Kinder- und Jugendchor. Mehr dazu: www.theater-bonn.de/de/programm/faust/186756

„Das wichtigste für uns ist die Sicherheit des Publikums“, so Intendant Dr. Bernhard Helmich bei der Pressekonferenz am 17. Juni 2020. Er hat in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt ein Hygienekonzept erarbeitet, bei dem bis zum 7. November 2020 zunächst in der Oper 320 Plätze, im Schauspiel 130 Plätze und in der Werkstattbühne 30 Plätze besetzt werden können. Alle Besucher*innen müssen ihre Kontaktdaten hinterlegen und im Theatergebäude eine Mund-Nasenbedeckung tragen, die sie während der Vorstellung abnehmen dürfen, denn zwischen je zwei fremden Besuchern wird ein Abstand von 1,50 m eingehalten.

Der Spielplan des Bonner Theaters enthält vorerst nur die Premieren bis Anfang November. Über alle Produktionen informiert das Theater Bonn auf seiner Website.

Oper Bonn erhält 1,25 Millionen € Landeszuschuss für „Fokus 33“

Intendant Dr. Bernd Helmich hofft, dass man im November 2020 zum Normalbetrieb übergehen kann. Die Oper Bonn hat nämlich die Förderzusage für „FOKUS 33“ bekommen. Das Land NRW fördert hiermit seit 2019 die Profilbildung kommunaler Theater und Orchester mit einem Gesamtetat von 25 Millionen €, von dem die Oper Bonn 1,245 Millionen € erhält, um über die kommenden drei Spielzeiten Opern zu spielen, die wie „Oberst Chabert“, „Penthesilea“ oder „Der Traum, ein Leben“ entweder ihren Weg nach 1933 in den Kanon nicht gefunden haben oder aber ab 1945 wieder aus ihm verschwunden sind. Das Programm wurde von Operndirektor Andreas K. W. Meyer entwickelt. Es wird ehrenamtliche Opernführer geben, die die Besucher*innen in die Werke einführen.

Konkret sind für die Spielzeit 2020/21 unter dem Vorbehalt der Realisierbarkeit geplant:

Rolf Liebermanns „Leonore 40/45“, die 1952 in Basel uraufgeführte deutsch-französische Völkerverständigungsoper, die in Deutschland eine Serie von Misserfolgen erlebte, weil das Publikum immer noch im Feindbild des 2. Weltkriegs verhaftet war.

Als weitere Wiederentdeckung gibt es am Ende der Spielzeit das seit 150 Jahren vergessene deutschsprachige Singspiel „Ein Feldlager in Schlesien“, das zur Wiedereröffnung des Berliner Königlichen Opernhauses 1843 von Giacomo Meyerbeer komponiert wurde. Die nächste Produktion aus der Serie der Verdi-Opern in der Regie von David Poutney wird „Ein Maskenball“, ist für Ende November geplant und noch nicht abgesagt.

„Wir machen keine verstümmelten Opern. Keinen Parsifal mit zwei Klavieren“, so grenzt sich Dr. Helmich von anderen Intendanten ab. „Der Chor probt schon, aber tritt noch nicht auf, das Orchester sitzt nicht im Graben, sondern auf der Bühne.“

„Wichtig ist uns die Sicherheit unserer Mitarbeiter“, so Theaterchef Jens Groß. Er kann seine Premiere „Der zerbrochne Krug“ mit acht Schauspielern als Beitrag zur Me-too-Debatte am 7. November 2020 ausnahmsweise in der Oper feiern, weil dort die Bühne und der Zuschauerraum größer sind. Man hofft aber, das Stück bald wieder mit Normalbetrieb im Schauspielhaus in Bad Godesberg zeigen zu können.

Das Musical „Young Frankenstein“, das ursprünglich die Spielzeit 2020/21 eröffnen sollte, ist definitiv abgesagt, ebenso wie die Uraufführungen von „Awakening“ und der neuen Familienoper von Moritz Eggert, die verschoben werden. Auch das Tanztheater ist bis auf das Zwei-Personen-Stück „Fossile“ am 17.10.2020 ausgesetzt. www.theater-bonn.de/de/programm/fossile/186732

Stattdessen macht Dirk Kaftan Hoffnung auf eine Neuinszenierung von „Hänsel und Gretel“ in der mit einem Kammerorchester besetzten Fassung von Engelbert Humperdinck in der Regie und mit Video-Projektionen des Teams von „fettFILM“.

„Der Gedanke, dass ein Ensemble wichtig ist, hat wieder Konjunktur. Für Sängerinnen und Sänger bedeutet das ein sicheres Gehalt und eine Perspektive“, so Intendant Dr. Bernhard Helmich. Er hat Ava Gesell, die entzückende Nedda in Bonn, Pavel Kudinov, König Heinrich in Bonn, Bariton Vincenzo Neri und Tenor Santiago Sanchez neu in das Ensemble engagiert.

GMD Dirk Kaftan gestaltet mit dem Beethoven Orchester das Freitagskonzert I am 11. und am 18. September und das Freitagskonzert II am 23. und am 30. Oktober sowie das Familienkonzert am 11. Oktober 2020.



v.l.n.r.: Dirk Kaftan,
Jens Groß und Dr.
Bernhard Helmich



CAVALLERIA
RUSTICANA/
BAJAZZO



BRIEF/ CHRISTUS AM ÖLBERG



WEST SIDE STORY



FIDELIO







BRUNDIBÁR



DIE FLEDERMAUS





GÖTTER-
OLYMPIADE



NILS KARLSSON



K O O P E R A T I O N S P A R T N E R / F Ö R D E R E R & S P O N S O R E N

Theater Bonn
Musiki
Theatergemeinde Bonn
Deutscher Musikrat
Deutscher Musikwettbewerb
Dirigentenforum
Verein Schumannhaus Bonn
Beethoven-Haus
Opernshop
Richard-Wagner-Verband Bonn
Universitätsclub Bonn
AGORA artists studio
KREATIV KONZEPT
Berk-Druck Medienproduktion
Klavierhaus Klavins

I M P R E S S U M

Opernfreunde Bonn e.V.
Vorsitzender Dr. Benedikt Holtbernd

Geschäftsstelle
Jutta Imhoff
Rheinaustraße 181
53225 Bonn
Tel.: 0228 - 369 4651
Fax: 0228 - 369 4653
www.opernfreunde-bonn.de
eMail: info@opernfreunde-bonn.de

Bankverbindung/Spendenkonto
Sparkasse Köln/Bonn
IBAN: DE16 3705 0198 1930 1218 41
SWIFT-BIC: COLSDE33XXX

Redaktion
— Dr. Benedikt Holtbernd

Layout und Satz
— KREATIV KONZEPT, Agentur für Werbung

Druck
— Druckerei Berk-Druck

Texte
— Wolfgang Dilbat, Ursula Hartlapp-Lindemeyer,
Dr. Benedikt Holtbernd, Julia Kluxen-Ayissi

Fotos
— Thilo Beu: Seite 2,3,5,8,10,12,13,31-41
Klaus-Jörg Heynen: Seite 11
WDR: Seite 14
Barbara Franke: Seite 18,22,23
Wolfgang Dilbat: Seite 15,16,24
Michael Cramer: Seite 17 oben
Ursula Hartlapp-Lindemeyer: Seite 17 unten,19,20

Samstag, 20. März 2021
19:30 Uhr

Sankt Nikolaus Kirche
Hausdorffstraße 156,
53129 Bonn-Kessenich

Abendkasse ab 18:30 Uhr

bonnticket.de
Tickethotline: 02 28-50 20 10

Konsulat
der Republik Argentinien
in Bonn

LiberArte Bonn e.V.
www.liberartebonn.com

Stabat Mater

Jana Marie Gropp, Sopran
Lupe Larzabal, Alt
Mirko Roschkowski, Tenor
Aris Argiris, Bariton

Deutsch-Hispanoamerikanischer Projektchor

Instrumentalensemble "L'arte del mondo" aus Köln
Andrea Keller, Konzertmeisterin

José Luis Larzabal und Peter Bortfeldt,
musikalische Leitung

JOSÉ LUIS LARZABAL

Kontaktadressen:

Vorsitzender:

Dr. Benedikt Holtbernd
Staufstraße 12a, 53859 Niederkassel
Tel.: 02208 – 913 8353
Mobil: 0172-787 8575
E-Mail: benedikt.holtbernd@t-online.de

Geschäftsstelle:

c/o Jutta Imhoff
Rheinaustraße 181, 53225 Bonn
Tel.: 0228 – 369 4651
Fax: 0228 – 369 4653
E-Mail: info@opernfreunde-bonn.de

Opernfreunde Bonn e.V.
c/o Frau Jutta Imhoff
Rheinaustraße 181
53225 Bonn

Absender (Name/n und Vorname/n des Mitglieds/der Mitglieder):

1. _____

2. _____

Straße _____

Ort _____

Telefon _____

E-Mail-Adresse _____

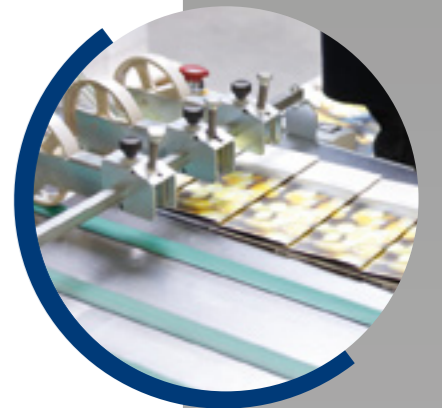


Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.opernfreunde-bonn.de



- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Finishing



Berk-Druck GmbH - Medienproduktion
Oderstraße 5-7 · 53879 Euskirchen
Telefon 02251 1478-0 · Fax 02251 1478-22
www.berk-druck.de · print@berk-druck.de

Wir sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001, 14001 sowie ISO 12647-2 (PSO) und produzieren ökologisch nachhaltig nach FSC® und CO₂-Klimaneutral.



Im Verein der Opernfreunde finden sich seit der Gründung im Jahr 1986 Interessierte zusammen, denen die Sache der Oper und ihr künstlerisches Gelingen an unserem Bonner Haus – auch in Zeiten geschmähter Kassen – ein besonderes Anliegen ist.

Wir

- engagieren uns für die Belange eines qualitativ hochrangigen Musiktheaters in Bonn,
- vertreten unsere Interessen aktiv gegenüber den politischen Entscheidungsträgern,
- vergeben von Zeit zu Zeit einen Förderpreis an Nachwuchskräfte u.a. zur Pflege eines leistungsfähigen Ensembles,
- ermöglichen Schulklassen den Besuch von Opernaufführungen,
- ermöglichen kulturell interessierten jugendlichen Fächlingen, die Oper Bonn zu besuchen; wir bereiten sie auf den Besuch vor und begleiten sie,
- treffen uns während der Spielzeit einmal im Monat zu Gedankenaustausch und Diskussion mit Fachleuten sowie Künstlern und Mitarbeitern der Bonner Oper,
- veranstalten Liederabende mit den Solisten des Bonner Opernensembles,
- können im Einvernehmen mit der Bonner Oper einige Generalproben und Arbeitsproben zu Neuproduktionen besuchen,
- organisieren gemeinsam mit der Theatergemeinde Fahrten zu interessanten Inszenierungen an anderen Bühnen.

Schon für den Mindest-Mitgliedsbeitrag von

- 30 € für Einzelmitglieder
- 45 € für Doppelmitglieder/Ehepaare
- 10 € für Studenten/Schüler/Auszubildende (bis 27 Jahre)

im Jahr können auch Sie Mitglied der Opernfreunde Bonn werden.

Die Firmemitgliedschaft beträgt 250 € im Jahr.

Bankverbindung / Spendenkonto:

IBAN: DE16 3705 0198 1930 1218 41

SWIFT-BIC: COLSDE33XXX

Bei der Sparkasse KölnBonn

Alle Beiträge und Spenden sind vom Finanzamt Bonn-Außenstadt laut Freistellungsbescheid vom 30.11.2016 (St.-Nr. 206/5873/0509) zur „Förderung von Kunst und Kultur“ als gemeinnützig anerkannt und steuerlich abzugsfähig.

Der Vorstand:

Dr. Benedikt Holtherrnd, Vorsitzender
Wolfgang Dilbat, Stelv. Vorsitzender
Julia Kluxen-Ayissi, Stelv. Vorsitzende
Jutta Imhoff, Schriftführerin
Ursula Harlapp-Lindemeyer, Schatzmeisterin
Fabian Balkhausen, Beisitzer
Barbara Franke, Beisitzerin
Dr. Klaus-Jörg Heynen, Beisitzer
Gabi Lier, Beisitzerin

Ehrenmitglieder:

Fides Krause-Brewer +
Dr. Hanns Hieronymus
Prof. Dr. Wolfgang Kluxen +
Ferdinand Kösters

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Verein der Opernfreunde Bonn e.V.

Bitte ziehen Sie den Mindest-Mitgliedsbeitrag bzw. einen erhöhten Jahresbeitrag in Höhe von €

von meinem Konto (Name des Kontoinhabers):

IBAN BIC

bei der (Name des Kreditinstituts) ein.

Datum

Unterschrift

BEETHOVEN 2020 OFFIZIELLE KOLLEKTION

DAS
SOUVENIR FÜR
ALLE BEETHOVEN-
LIEBHABER

ARMREIF



VERGOLDET 79 €
STAHL 59 €

RING

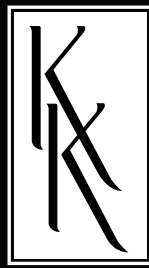


VERGOLDET 39 €
STAHL 29 €

FERTIGUNG
IN MASSIGOLD
MÖGLICH. PREIS
AUF ANFRAGE.

AUCH IM BEETHOVEN-SHOP
BONNGASSE 18 ERHÄLTlich!

Vassiliou



KLAVIERHAUS
KLAVINS

KLAVIERZIG

40 JAHRE
KLAVIERHAUS KLAVINS



KLAVIERE FLÜGEL DIGITAL-PIANOS


SCHIMMEL
PIANOS

 **YAMAHA**

GROTRIAN-STEINWEG

Vermietung Transporte Stimmungen Reparaturen

Kulturzentrum Tapetenfabrik Auguststraße 26–28 53229 Bonn
Mo.–Fr. 10:00 – 18:30 und Sa. 10:00 – 16:00 Uhr
0228-46 15 15 www.klavierhaus-klavins.de